

Faktenpapier

Alternative Finanzierungsansätze in der energetischen Quartiersentwicklung

Förderung, ein Instrument der Finanzierung

Bundes- und Landesförderprogramme sind ein sehr wichtiges Instrument, um energetische sowie städtebauliche Sanierungsziele und -maßnahmen auf Quartiersebene umzusetzen. Förderprogramme ändern sich stetig, z. B. aufgrund neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen, energetischer Mindestanforderungen, politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Motive sowie der Haushaltssituation des Fördermittelgebers. Gefördert wird meist in Form von Investitionszuschüssen oder zinsgünstigen Darlehen, teilweise mit Tilgungszuschüssen. Wichtige Fördermittelgeber auf Bundesebene sind die „KfW Bankengruppe“ (KfW) und das „Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle“ (BAFA).

Die wichtigsten Förderprogramme für Kommunen zur Umsetzung von energetischen Maßnahmen im Quartier auf einen Blick:

- Kommunalrichtlinie (BMUB)
- KfW 217/218- IKK- Energieeffizientes Bauen und Sanieren
- KfW 270/271/272/275/281/282 - Erneuerbare Energien - Standard / Speicher / Premium
- BAFA Förderprogramme: „Heizungsoptimierung“ und „Heizen mit Erneuerbaren Energien“ (BMWI)
- In Rheinland-Pfalz: Landesförderprogramm „Zukunftsfähige Energieinfrastruktur (ZEIS)“ (MUEEF)

Staatliche Förderung ist jedoch nur ein Baustein einer Projektfinanzierung. Diese ist in der Regel eine Mischung aus Eigenkapital, Fremdkapital (z. B. einem Bankkredit) und der den Kapitalbedarf reduzierenden Förderung.

Kombination und Bündelung unterschiedlicher Finanzierungs- und Förderinstrumente

Die angespannte kommunale Haushaltslage verbietet oftmals über die Grundversorgung hinausgehende „freiwillige Leistungen“. Umso wichtiger ist es für Kommunen, trägerübergreifende Kooperationen zur Finanzierung energetischer Maßnahmen zu unterstützen gegebenenfalls mit den Akteuren im Quartier ein gemeinsames Finanzierungskonzept zu erarbeiten.

Für alle Projekte, vor allem aber für die „Leuchtturmprojekte“ der energetischen Quartiersentwicklung ist eine nachhaltige Finanzierung entscheidend. Dabei ist die Kapitalbeschaffung oft das vorrangig zu lösende Problem, während Fördermittel vor allem die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme verbessern können. Im Folgenden werden verschiedene Alternativen gegenüber der „klassischen“ Bankfinanzierung vorgestellt, wobei abgewogen werden muss, welche Möglichkeit die passende für die jeweilige Umsetzungsmaßnahme im Quartier ist.

Projektumsetzung mit Bürgerenergiegenossenschaften

Die Kooperation von Kommunen und Bürgerenergiegenossenschaften bietet große Chancen. Genossenschaften verfügen über eine hohe Glaubwürdigkeit und Akzeptanz. Sie sind basisdemokratisch organisiert und zumeist lokal verankert. Sie suchen nach sinnvollen Investitionsmöglichkeiten und haben mit der Gesamtheit ihrer Anteilseigner das nötige Eigenkapital, um Investitionen zu finanzieren und das entsprechende Fremdkapital einzuwerben. Kommunen und Stadtwerke können technisches und ökonomisches Know-how, Zugang zu Fördermitteln, Flächen sowie Verwaltungs- und Projektabwicklungswissen beisteuern.

Finanzierungs- und Dienstleistungsinstrument Contracting

Beim Contracting überträgt der Projekteigentümer die Realisierung energetischer Maßnahmen auf einen Dienstleister, den sogenannten Contractor. Contracting senkt somit den Kapitalbedarf für die Realisierung eines Projektes. Weil der Projekteigner dadurch seine Anfangsinvestition reduziert, kann diese Finanzierungsalternative mitunter die Projektrealisierung überhaupt erst ermöglichen. Neben der Maßnahmenfinanzierung bieten Contractoren umfassendes Know-how und Serviceleistungen bei Neubauten und Sanierungen an. In Quartieren eignet sich Contracting z. B. für die gemeinsame Wärmeversorgung, für Photovoltaik-Anlagen und Speicher, Mieterstromprojekte, Ladesäulen, etc.

Beim Energiespar-**Contracting** entwickelt der Contractor individuell auf das Projekt zugeschnittene technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen, die zu einer Einsparung beim Energieverbrauch führen. Diese Maßnahmen werden durch den Contractor geplant, umgesetzt, betrieben, kontinuierlich optimiert und finanziert. Für seine Dienstleistungen und die getätigten Investitionen erhält er einen Teil der Energieeinsparungen und refinanziert so seinen Aufwand. Der übrige Teil der Einsparungen verbleibt als Gewinn beim Projekteigentümer.

Beim Energieliefer-**Contracting** wird die Energieerzeugung an einen spezialisierten Contractor übergeben. Dieser plant, finanziert und errichtet die notwendigen Anlagen oder übernimmt eine beim Kunden bereits vorhandene Anlage. Außerdem wartet er sie, setzt sie bei Bedarf instand oder erneuert sie gegebenenfalls. Im Gegenzug erhält der Contractor eine regelmäßige Vergütung für die Energielieferung.

Crowdfunding: Gruppenfinanzierung für ein Projekt im Quartier

Beim **Crowdinvesting** wird ein Teil des erforderlichen Kapitals von vielen Kleininvestoren bereitgestellt. Die Investoren gewähren dem Projekteigner dabei in der Regel Nachrangdarlehen. Im Rahmen der Projektfinanzierung gelten diese als Eigenkapital des Vorhabenträgers. Der Finanzierungsanteil der Crowd kann also genutzt wer-

den, um größere Investitionen in rentierliche energetische Maßnahmen zu hebeln. Dem Anlegerrisiko des vollständigen Kapitalverlustes steht eine vergleichsweise hohe Rendite gegenüber, die der Projekteigner den Mikroinvestoren gewährt sowie der Anreiz, mit der Direktinvestition einem innovativen und nachhaltigen Projekt „über die Startrampe zu helfen“. Die Rendite als Erfolgsbeteiligung der Kleininvestoren speist sich z. B. aus der erzielten Energieeinsparung.

Bei einer anderen Form des Crowdfundings wird durch eine Gruppe von Menschen ein Vorhaben durch Kleinspenden finanziert. Ist das Fundingziel erreicht, erhält die Crowd z. B. ein Geschenk oder Vergünstigungen im Zusammenhang mit dem geförderten Projekt. Dies funktioniert bisher vor allem im kreativen Bereich, kann aber auch zur Unterstützung von nicht-kommerziellen Quartiersprojekten, zum Beispiel für Urban Gardening-Projekte eingesetzt werden.

Gruppenfinanzierungen werden über Webplattformen abgewickelt. Einige dieser Plattformen haben sich auf Projekte im Bereich Nachhaltigkeit, Umwelt, Klimaschutz und Energieverwendung spezialisiert.

Crowdinvesting-Plattformen zur Umsetzung von energetischen Maßnahmen im Quartier

- www.bettervest.com/de
- www.ecocrowd.de
- www.wiwin.de

Services der Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH

- Informationen zum Thema
- Fördermittelrecherche und –beratung

Ansprechpartner:

Mathias Orth-Heinz

Telefon: 0631-205 75 7120

mathias.orth-heinz@energieagentur.rlp.de

www.energieagentur.rlp.de

Die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Gefördert durch



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM DER FINANZEN

Gefördert durch



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN